

Erfahrungsbericht LL.M Pittsburgh

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

1. Visum und Wohnung

Nachdem man die Zusage bekommen hat für das LL.M. Austauschprogramm geht alles plötzlich sehr schnell und die Zeit bis zum Abflug vergeht wie im Flug. Das normale Semester und Prüfungen laufen noch parallel und alles läuft ab wie gewohnt. Außer, dass man sich während den Vorlesungen und dem Lernen auf ein Visum vorbereiten muss, regelmäßig online auf unterschiedlichen Plattformen recherchieren, ob eine Wohnung im passenden Stadtviertel zu Verfügung steht. Dabei kann ich nur raten sich so früh wie möglich, für das Visum zu bewerben, da es nicht ganz so einfach ist und unheimlich viel an Informationen verlangt wird. Da kann es schon mal sein, dass man nochmal 1 Woche benötigt, bis man sämtliche Daten zusammengetragen hat. Jedoch lohnt es sich das Visum so früh wie möglich zu beantragen. Was die Wohnungssuche in den USA/Pittsburgh angeht hilft regelmäßiges überprüfen von Wohnungsangeboten auf Facebook und sich in den verschiedenen Wohngruppen anzumelden. Dabei solltet ihr auf das Semester und die Semesterferien in den USA achten, da viele Studenten ihre Apartments meistens nur für wenige Semester anmieten und danach nach etwas Besserem suchen um wieder umziehen. Das heißt auch, dass Zimmer oft erst 1 Monate oder wenige Wochen früher frei werden, wobei es dann gilt, schnell zu sein und am besten nicht nur einem Vermieter zu schreiben, sondern gleich mehreren. Ich persönlich habe 5-8 Leuten geschrieben und mein Interesse an Wohnungen gezeigt. Wenn sich Leute nicht zurückmelden, einfach weiterschreiben und manchmal nachfragen, habt im Hinterkopf es handelt sich dabei um Studenten, die meistens nicht sehr gut organisiert sind oder sich währenddessen noch mitten in der Prüfungsphase befinden. In Pittsburgh selber kann ich euch die Viertel Lawrenceville und Shady Side ans Herz legen. Achtet bei der Wohnungswahl unbedingt darauf das ein Supermarkt in der Nähe liegt und ihr eine gute Busanbindung habt. Ich würde empfehlen auf Google Maps euren Wohnort und die Verbindung zur „Barco Law School/Library“ zu überprüfen. Vor der South Side wird immer gewarnt jedoch würde ich behaupten, dass das nicht mehr zeitgemäß ist, ich persönlich habe dort sehr viel Zeit verbracht. Dort gibt es super viele kleine Restaurant und Cafés an der „Carson Street“ und „Clubs“ zum Ausgehen und Zeit mit Freunden zu verbringen. Zudem gibt es, wenn es das Budget hergibt sehr gute Wohnungen und Hotels, da das ehemalige Stahl-Verarbeitung-Zentrum, welches sich bis ca. 1980 dort befunden hat in eine neue trendige Gegend umgewandelt wurde, wo viel neu gebaut wurde und immer noch gebaut wird. Das „Hofbräuhaus Pittsburgh“ dient als Orientierungspunkt.



Im Acrisure-Stadium in Pittaburgh bei einem Spiel des College Teams.

2. Contracts (Prof. Hackney)

Ich habe den Kurs genommen um mich mit dem allgemeinen Vertragsrecht in den USA vertraut zu machen und auf dem Wissen aufzubauen, welches ich in dem FRA-Kurs in Augsburg gelernt habe. Dabei lassen sich die FRA-Vorlesungen in Augsburg nicht mit den amerikanischen Vorlesungen vergleichen, was den Arbeitsaufwand angeht. Nicht nur in Pittsburgh aber an allen Law Schools in den USA gilt eine sehr strenge Anwesenheitspflicht die mit der App „Top Hat“ kontrolliert wird und bei zu vielen Fehltagen zum nicht bestehen des Kurses führen kann. Ansonsten kann ich den Kurs bei Prof. Hackney sehr weiter empfehlen, da er sich sehr gut um seine Studenten kümmert und bei Fragen immer sehr zeitnah antwortet und seinen Unterricht möglichst interaktiv gestaltet was den Lernprozess fördert. Während dem Semester muss man kleine Quizze online ablegen, welche in die Endnote einfließen und einem beim wiederholen des Stoffes helfen sollen.

3. Business Organization (Prof. Li/Prof. Oh)

Der Kurs hat mir persönlich sehr gut gefallen, da er einen tiefen Einblick in das amerikanische Wirtschaftssystem bietet und detailliert darstellt, wie die verschiedenen Gesellschaftsformen aufgebaut sind und agieren. Dabei kann man gute Vergleiche zu dem deutschen Gesellschaftsrecht ziehen und die unterschiedlichen Vor- und Nachteile erkennen. Ich würde euch jedoch raten den Kurs bei Prof. Oh zu besuchen und nicht bei einem Gastprofessor wie es bei mir mit Prof. Li der Fall war. Jedoch besteht diesbezüglich keinen Grund zur Sorge da ihr als LL.M. Studenten die Möglichkeit habt während der ersten Vorlesungswoche zu einem anderen Professor oder ein anderes Rechtsgebiet zu wechseln für den Fall, dass euch der Dozent oder die Materie nicht gefallen sollten. Hierbei ist das CILE-Team (Center of International Legal Education) jederzeit ansprechbar und hilft gerne für euch die bestmögliche Kurswahl zu ermöglichen.

4. International Arbitration Seminar (Prof. Curran)

Für den Fall, dass ihr euch mit der Französischen Sprache einigermaßen gut auskennt oder aber auch erst rudimentäre Kenntnisse habt würde ich euch dieses Seminar ans Herz legen. Prof. Curran ist mit Abstand einer der nettesten Professoren an der Universität Pittsburgh und hat vor langer Zeit auch mal an der Universität Augsburg unterrichtet was euch einen Heimvorteil in ihrem Seminar als Augsburg Studenten verschafft. Oft schrecken Studenten vor diesem Kurs zurück, da er in französischer Sprache gehalten wird und dadurch vom Schwierigkeitsgrad über den englisch sprachigen Vorlesungen liegt, jedoch kommt euch das beim Schreiben der späteren Seminararbeit zugute, welche nicht wie sonst üblich allein geschrieben werden muss, sondern in 2-3 Teams gemeinsam erarbeitet werden kann.

5. Legal Writing and Analysis (Prof. Sinsheimer)

Der Kurs "Legal Writing and Analysis" ist einer von zwei Pflichtkursen die ihr als internationale Studenten besuchen müsst. Dabei teilt sich der Kurs auf zwei Semester auf und dient dazu euch mit dem amerikanischen Rechtssystem und dem sich von der deutschen deutlich unterschiedlichen Rechtsanwendung vertraut zu machen. Gesamt gesehen ist die Vorlesung nicht sehr schwierig und ist gut zu meistern, fordert jedoch im ersten Semester aufgrund vieler kleinen Hausaufgaben und Arbeitsaufträgen sehr viel Zeit ein. Dabei kann ich euch von den Professoren Prof. Sinsheimer und Prof. Lipton empfehlen.

6. LL.M Colloquium (Prof. Kotuby)

Diese Veranstaltung dient mehr dem Teambuilding oder dem wöchentlichen Treffen der internationalen Studenten und kann als Fragestunde betrachtet werden. Ihr werdet nebenbei auch über unterschiedliche Gebiete des „Public Service“ sprechen und es werden auch regelmäßig Gastdozenten aus der Praxis eingeladen, die über ihr Rechtsgebiet referieren werden. Hier habt ihr die Möglichkeit Richtern und Staatsanwälten fragen zum amerikanischen System stellen und bekommt direkt aus erster Hand eine ausführliche Antwort. Dabei wird am Ende des Semesters ein kurzer Aufsatz der meistens rechtsvergleichenden Natur ist verlangt.



Bei der Abschlussfeier vor dem Wahrzeichen Pittsburghs „The Cathedral of Learning“

7. Professional Responsibility

Eine meiner Lieblingsklassen, da man lernt wie sich Anwälte in den USA zu verhalten haben und welche Praktiken vor Gericht und bei großen Anwaltskanzleien noch erlaubt sind und

welche nicht mehr. Am Anfang hat man den Eindruck, dass es keine bindenden Regeln für das Rechtssystem und deren Teilnehmern gibt, je weiter die Wochen jedoch voranschreiten desto genauer werden die anzuwenden Regeln und man kann eine gewisse Systematik erkennen. Für den Fall, dass ihr in den USA das Bar Examen schreiben möchtet, ist der Kurs verpflichtend und unbedingt zu absolvieren. Meistens wird er in beiden Semestern angeboten, sucht euch einfach das Semester aus in den er euch am wenigsten stört. Neben dem immer anfallenden Leseaufwand handelt es sich hierbei um einen vergleichbar einfachen Kurs und verlangt nicht so viel Arbeitsaufwand.

8. Introduction to American Law

So wie das Colloquium dient auch diese Vorlesung dafür bei am Anfang und während des Semesters aufkommende Fragen sich an Prof. Kotuby zu wenden der euer Ansprechpartner und Leiter des internationalen Programms and der Universität Pittsburgh ist. Hier bekommt ihr eine allgemeine Einführung in die Unterschiedlichen Rechtsgebiete und in die Funktionsweise des Rechtssystems. Dabei werdet ihr regelmäßig Besuch von anderen Professoren der Universität Pittsburgh bekommen die euch einen Crash-Kurs über die jeweilige Rechtsmaterie geben werden. Teil der Vorlesung sind zudem 2 mündliche Vorträge sowie kurze „Papers“ die ihr einmal während und einmal am Ende des Semesters abgeben müsst. Dabei werdet ihr zahlreiche Einblicke in Rechtssysteme weltweit bekommen, da alle LL.M's einmal ihr eigenes System im Vergleich darstellen werden.

9. Fazit

Ich würde das Auslandsjahr und beide Semester jederzeit wieder machen und kann es nur weiterempfehlen. Die Erfahrungen, die ihr dort machen werdet sind so wertvoll, sowohl die juristischen Kenntnisse die ihr erlangen werdet aber vor allem die menschlichen und persönlichen Beziehungen die ihr zu den USA und weltweit aufbauen werdet. Das kann euch keiner mehr nehmen und wird euch für immer bleiben. Zudem würde ich beide Semester unbedingt machen, da das erste Semester wie im Flug vergehen wird und man eine gewisse Zeit braucht, bis man sich auf alles umgestellt hat. Ich persönlich konnte das zweite Semester deutlich mehr genießen, da ich nach dem ersten Semester bereits wusste, wie die Klausuren ablaufen, was an Leseaufwand auf mich zu kommt und sich das normale Leben neben der Universität eingependelt hat. Mein Schlusswort wäre: „Seid mutig und nehmt diese unfassbar wertvolle und bereichernde Chance für euch war. Ihr werdet als andere Menschen

zurückkommen. Reicher an Erfahrung, reicher and Wissen und reicher and Freundschaften. Es lohnt sich vom ersten Tag an.“